

August 2023

BILDERBUCH DES MONATS



...ABER WO IST DIE GESCHICHTE?

Marianna Coppo

Erscheinungsjahr: 2023

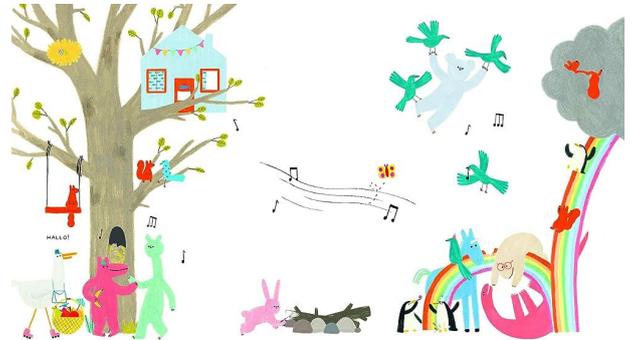
Verlag: Bohem

ISBN: 978-3-95939-217-4



„Es war einmal eine weiße Seite.“ Mit dieser märchenhaften Formel auf der linken Seite und einer entsprechend weißen rechten Seite beginnt...ja, was eigentlich? Noch keine Geschichte, oder? Denn auf die Geschichte wollen die Tiere, die auf der nächsten Doppelseite auftauchen, ja erst warten. Ihre knappen Dialoge und minimalistisch visualisierten Interaktionen lösen den Erzähltext gleich zu Beginn ab und sind vor allem geprägt durch die Situationskomik, die aus der Feststellung hervorgeht, sich in einem Buch und damit einem Ort für Geschichten zu befinden. In der tiefen Überzeugung, dass ihre Geschichte bald kommen wird, durchlaufen das beige, rote, hellblaue und grüne – nicht eindeutig identifizierbare – Wesen auf der jeweils rechten Buchseite verschiedene Phasen des Wartens, die sich von freudiger Erwartung und Selbstgewissheit über beginnende Langeweile, Ablenkung, Zweifel und Ungeduld bis zu einem Abwägen von Alternativen und Frustration erstrecken. Immer wieder wenden sie den Blick dem Seitenrand zu und legen damit die Erwartung nahe, dass die Geschichte nach dem Umblättern beginnen könnte. Dem gegenüber stehen jeweils auf der linken Buchseite die Aktivitäten des hellrosa Kaninchens, das nach seinem gescheiterten Versuch, die anderen zum Spielen zu motivieren und der Abkehr von deren gemeinsamer Mission des Wartens seine Stifte auspackt und drauflos malt. Was mit einer kleinen Pflanze und einem blauen Vogel beginnt, entwickelt innerhalb kürzester Zeit eine beachtliche Eigendynamik, die ein multiszenisches Geschichtenpanorama entstehen lässt: Der Baum wächst und wächst, die Vögel bauen ein Nest und legen Eier, von denen ein blau-rot gesprenkeltes hervorsticht, ein Eichhörnchen findet im Astloch ein Zuhause, ein hinzugekommener Dinosaurier beginnt zu schaukeln, im Baumhaus richten sich die mit einem Heißluftballon angekommenen Pinguine ein, ein farbwechselndes Einhorn klettert in den Ästen herum, an denen verschiedene Früchte wachsen, der inzwischen geschlüpfte blau-rot gesprenkelte Vogel versucht vergeblich zu fliegen, bekommt schließlich Hilfe vom Eichhörnchen-Nachwuchs und ein anderes Vogelkind entdeckt den Dinosaurierschwanz als Rutsche. Wohin der Heißluftballon ohne Pinguine fliegt, warum das Apfelhaus des

Wurms plötzlich zum Verkauf steht und wie es mit dem auf den Mond geschossenen blau-rot gesprenkelten Vogel weitergeht, wird dabei nicht auserzählt. Dass dieses immer wuseliger und bunter werdende Durcheinander nach und nach auch Seitengrenzen überschreitet, manifestiert sich für die wartenden Tiere in herabfallendem Vogelkot, dem neugierigen Dinosaurier sowie einer großen Gewitterwolke und lenkt ihre Aufmerksamkeit endlich auf all die Geschichten, die während ihrer Wartezeit entstanden sind und in die sie schließlich doch noch eintauchen können. Doch wer meint, die Tiere wären mit ihrer Warterei einem Irrtum aufgesessen, wird durch den Vogel-Postboten, der mit Rollschuhen auf der Bildfläche erscheint, besonders herausgefordert. Denn dieser bringt nun mit Verspätung doch noch „die Geschichte, auf die ihr wartet“ und zieht dabei das Buch *ABER WO IST DENN DIE GESCHICHTE?* aus seiner Tasche. Und obwohl die Tiere dankend ablehnen und dem Vogel stattdessen anbieten, ihm ihre Geschichte zu erzählen, schließt sich auf der nächsten Doppelseite mit den Worten „Es war einmal eine leere Seite.“ der Kreis zum Buchanfang. Welche Geschichte erzählen nun also die Tiere dem Vogel? Was bedeutet es, dass er ihnen das Buch bringt, in dem sie sich alle befinden? Welche Geschichten sind darin noch versteckt? Und welche Geschichten könnten die Tiere darüber hinaus zusammen erleben?



Diese offenen Fragen laden dazu ein, das Buch erneut zu betrachten, gemeinsam weitere Geschichten zu entdecken und sich so auf die Unabschließbarkeit des Sinnbildungsprozesses einzulassen (vgl. Spinner 2006). In der augenzwinkernden Selbstreferentialität sowie in der spielerischen Kontrastierung von vorgefertigten Erwartungen mit einem intuitiven Zugang zur Welt liegt demnach auch das besondere Potential für das literarische Lernen und Verstehen. In der ersten Rezeption könnten dabei zunächst die ersten drei Doppelseiten mit Erzähltext als Bilderbuchkino präsentiert und die darin aufgeworfenen Fragen (Wie waren sie dort hingekommen? Wann war das passiert? Und warum?) diskutiert werden. Für den weiteren Verlauf bietet sich ein Lesen und Spielen in verteilten Rollen vor der Kulisse der großflächig an die Wand projizierten Buchseiten an. Durch die sehr kurzen und in Großbuchstaben geschriebenen Redeanteile der Tiere ist das auch schon für Leseanfänger:innen möglich und kann mit der körperlichen Imitation der verschiedenen Wartepositionen bzw. der Aktivitäten des Kaninchens verbunden werden. Schon in der Erstrezeption wird dadurch für die Schüler:innen das sich ergänzende Wechselspiel von Text- und Bildebene erfahrbar. Die letzte Aussage „ZU SPÄT! WIR HABEN SCHON EINE. SETZ DICH, DANN ERZÄHLEN WIR SIE DIR!“ dient als Auftakt einer Geschichtenwerkstatt, in der sich die Kinder eine selbst gewählte Episode des Buches von Bildern in Worte ‚übersetzen‘. Ausgehend von der Leitfrage „Welche Geschichte(n) aus dem Buch möchtest du dem Briefträger gerne erzählen?“ sollen sie z.B. durch einen Klassensatz oder durch eine langsam durchlaufende Präsentation mit den Buchseiten, auf denen die gezeichnete Welt des Kaninchens entsteht, die Gelegenheit haben, das Nebeneinander von Ereignissen in Ruhe zu erfassen und sich eine Geschichte aussuchen, mit der sie sich näher befassen möchten. Ausgehend von den Interessen können entsprechende Kleingruppen (z.B. Team blau-gesprenkelter Vogel, Team Dinosaurier, Team Pinguin, Team Einhorn, Team Wurm etc.) gebildet werden, die die Episoden ausgestalten. Um die Barrieren für das kreative Fabulieren möglichst gering zu halten, sollte den Kindern freigestellt werden, wie sie ihre Ideen aufbereiten. Neben einer schriftlichen Sicherung kann z.B. die Aufnahme über Tablets oder Audiostifte (z.B. tellimero, Anybookreader), die auch den Einbezug weiterer auditiver Elemente ermöglicht, zur Wahl gestellt werden. Die dabei entstandenen Geschichten werden anschließend in der erneuten gemeinsamen Betrachtung der einzelnen Seiten zusammengeführt, sodass die Vielstimmigkeit und Vielschichtigkeit der Bildwelt wahrnehmbar gemacht wird. Darauf können Diskussionsimpulse zu wesentlichen Kernelementen von Geschichten aufbauen, die auch die vom Postboten in die Geschichte gebrachte Geschichte noch einmal aufgreifen. Spannend scheint zudem ein Transfer auf die eigene Lebenswelt, denn frei nach John Lennons „Life is what happens to you while you're busy making other plans“ lässt sich darüber sprechen, in welchen Situationen und Konstellationen die Kinder sich selber schon einmal wie eines der Tiere – vielleicht sogar das Kaninchen – verhalten haben.

